

Flächenraum von 34 Hektar. Im Winter 1892 auf 1893 überwinterten hier 44 Dampfer, 3 Bagger, 95 beladene und 123 leere Schleppschiffe, 54 Plätten und 390 Flöße.

Die Winterhäfen von Altosfen und Neupest sind jedoch, während sie einer so großen Anzahl von Schiffen sichere Zuflucht gewähren, zugleich groß angelegte Werkstätten der ungarischen Schiffbau-Industrie. Und diese, den gesteigerten Ansprüchen der heutigen Technik entsprechend ausgestatteten und geleiteten Schiffswerften sind, da sie ihre Schiffe nicht nur für die ungarische, sondern für die ganze Donau bauen, sehr wichtige Factoren der Donauschiffahrt.

Der Ursprung der Budapester Schiffbau-Industrie steht in engem Zusammenhange mit der Entstehung der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, denn ihr ist es zu verdanken, daß schon im Jahre 1836 auf der Altosfner Insel die erste ungarische Schiffswerfte errichtet wurde. Die Entwicklung der Werfte hielt gleichen Schritt mit dem Aufblühen der Donau-Dampfschiffahrt; die Dampfer- und Schleppschiffe der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft sind größtentheils aus ihren Werkstätten hervorgegangen. Der Gesamtflächenraum der Altosfner Werftinsel beträgt 98 Hektar, wovon 16 auf die Werfte selbst entfallen. Sie besitzt im inneren Hafen vier Schiffstapel, drei an der westlichen, einen an der östlichen Seite. Die Werftinsel ist mit dem Altosfner Ufer durch eine 56 Meter lange und 6 Meter breite, in Eisenconstruction ausgeführte Zugbrücke verbunden, deren 21 Meter weite mittlere Öffnung durch eine besondere Maschinerie auf 12·70 Meter erhöht werden kann, um die Schiffe ungehindert passiren zu lassen. Die Werfte enthält 92 Gebäude, darunter 35 Werkstätten, 30 Magazine und 9 Werkstätten, die zugleich Magazine sind; die übrigen dienen verschiedenen Zwecken. Die Altosfner Schiffswerfte ist so eingerichtet und ausgestattet, daß sie die elegantesten Personendampfer und die größten Remorqueurdampfer herzustellen vermag, und zwar sowohl den Schiffskörper, als auch die Kessel und Triebmaschinen. Der großen Ausdehnung der Werfte entspricht auch die Zahl der Arbeiter, die sich in der Regel auf 1700 beläuft. (Die Abbildungen dieser großen Schiffswerfte sind auf Seite 505 und 507 des I. Bandes von „Ungarn“ zu sehen.)

Da die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft die ganze Thätigkeit ihrer Altosfner Werfte für sich ausnützt, mußte natürlich für die Bedürfnisse der Privatschiffahrt besonders gesorgt werden. So kamen an dem für solchen Zweck besonders geeigneten linken Ufer des Neupester Hafens verschiedene Schiffbau-Unternehmungen zustande, welche Jahrzehnte hindurch mit wechselndem Glück thätig waren, gegenwärtig aber, erheblich erstarbt und den gesteigerten Ansprüchen der Schiffbau-Industrie gemäß eingerichtet, in nicht geringem Maße zum erfreulichen Aufschwung der Donauschiffahrt beitragen.

Die hervorragende internationale Wichtigkeit der Donauschiffahrt und die von Jahr zu Jahr gesteigerten technischen Ansprüche an den Schiffbau ließen es immer noch